

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Entstehung von S*-Niemandsländern

1. In Toth (2016) hatten wir festgestellt, daß ontische Niemandsländer die vollständige raumsemiotische Relation erfüllen. Im folgenden betrachten wir adjazente S*-Relationen, die durch Ränder oder Komplexionen markiert sind.

2.1. Die folgende Komplexion gehört gleichzeitig weder zum S* links noch zum S* rechts und gleichzeitig zu beiden. In diesem Falle sind wir in der glücklichen Lage, diese tetralemmatische Situation sogar zu beweisen.



Rue de Picpus, Paris (2008)



Rue de Picpus, Paris (2016)

2.2. Im nachstehenden Fall stoßen zwei Grenzpfosten zweier S*-Abschlüsse E aufeinander. Dadurch entsteht jedoch ein ontisches Paradox, denn die Grenze liegt außerhalb dieser als Ränder fungierenden Pfosten, nämlich zwischen ihnen.



Villa des Épinettes, Paris

2.3. Im abschließenden Fall stehen zwei Komplexionen in einer transjzenten "Scheren"-Relation. Dadurch entsteht ein trianguläres repertoirielles Niemandsländ, das weder zum S^* links noch zum S^* gehört.



Passage Dumas, Paris

Wir haben somit: In Fall 2.1. gehört die Grenze sowohl als auch und weder noch zu zwei S^* , in Fall 2.2. gehört die Grenze sowohl als auch zu zwei S^* , und in Fall 2.3. gehört die Grenze weder noch zu zwei S^* .

Literatur

Toth, Alfred, Raumsemiotische Niemandsländer. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

30.8.2016